

05.25

ER

EnergieRecht

14. Jahrgang
September 2025
Seiten 185–232

www.ERdigital.de

Herausgeber / Schriftleitung:

Prof. Dr. Tilman Cosack
IREK, Hochschule Trier

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Markus Appel, LL.M., Linklaters LLP

Karsten Bourwieg, Bundesnetzagentur

Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich, TU Clausthal

Prof. Dr. Walter Frenz, RWTH Aachen

Dr. Michael Koch, BDEW e. V.

Prof. Dr. Jürgen Kühling, LL.M.,
Universität Regensburg

Dr. Franziska Lietz, Ritter Gent COLLEGEN

Dr. Sebastian Lovens-Cronmeyer, LL.M.,
Universität Potsdam

Prof. Dr. Thorsten Müller,
Stiftung Umweltenergierecht

Margarete von Oppen,
Orka Partnerschaft mbB

Dr. Christoph Richter, prometheus
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Katrin van Rossum, OLG Düsseldorf

Dr. Christian Schneller, Ohms Rechtsanwälte

Dr. Boris Scholtka, Addleshaw Goddard

Prof. Dr. Thomas Schomerus,
Leuphana Universität Lüneburg

Dr. Miriam Vollmer,
re|Rechtsanwälte

Zeitschrift für die
gesamte Energierechtspraxis

Aus dem Inhalt:

Aufsätze

M. Wimmer

Die Dekarbonisierung von Gebäuden (Teil 2)

M. Himmelsbach/S. Hornick/M. Rieber

Rechtliche Prüfung beim Erwerb von Großbatterie-
speichern – Ein Überblick

M. Vollmer/D. Buchsteiner

Genehmigungssituation solarthermischer
Freiflächenanlagen in Deutschland

J. Held

Alles Verteilnetz? – Europarechtlicher Wettbewerbs-
Dämpfer für die Auslegung des Kundenanlagenbegriffs

Standpunkte

Interview mit Prof. Dr. Walter Frenz,
RWTH Aachen University

Rechtsprechung

Begriff der Kundenanlage

BGH, Beschl. v. 13.05.2025 – EnVR 83/20

Baukostenzuschuss für netzgekoppelte
Batteriespeicher – Batteriespeicher II

BGH, Beschl. v. 15.07.2025 – EnVR 1/24

Erlass einer einstweiligen Verfügung zur Durchsetzung
einer Versorgungsunterbrechung

OLG Celle, Beschl. v. 30.07.2025 – 13 W 24/25



ERICH
SCHMIDT
VERLAG

ER

ansichtssache

It's the economy, stupid! oder: Aufgesang auf die Ethik

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist wochentagsabends, kurz vor acht. Die Kinder sind, je nach Alter und geosozialer Begebenheit, im Bett, in der Shisha-Bar oder im Techno-Club, spielen mit Lego-Bitcoins Kaufmannsladen („Du hast meine Blockchain kaputt gemacht! Mit Dir spiele ich nicht mehr“ – Ähnlichkeiten mit einem derzeitigen US-Präsidenten sind rein zufällig) oder zermatschen Zucchini, weil Mama und Papa es toll finden, wenn das Kind „kochen“ lernt.

Endlich Zeit, *Wirtschaft vor acht* zu gucken. Denn: Die Börse, das sagen doch alle, nimmt die Zukunft vorweg.

Was für eine Verheißung! Endlich mal in die Zukunft gucken. Und es ist so schön, wenn Anja Kohl immer wieder das Straßenschild umdreht, nach oben, es geht nach oben! DAX über 24.000! Wer hätte das gedacht! Allein dadurch, dass eine ARD-Moderatorin ein Straßenschild umdreht, cool! Da sag noch mal jemand was gegen den öffentlich-rechtlichen Rundfunk!

Und es geht um *Megathemen*. In der Wirtschaft geht es immer um *Megathemen*.

Jetzt kommt das Wirtschaftswunder

Jetzt kommt das Wirtschaftswunder

Jetzt gibt's im Laden Karbonaden schon und Räucherflunder

Jetzt kommt das Wirtschaftswunder

Jetzt kommt das Wirtschaftswunder

Der deutsche Bauch erholt sich auch und ist schon sehr viel runder

sang Wolfgang Neuss 1964.

Okay, also schauen wir uns das mal an. Die Börse nimmt angeblich die Zukunft vorweg. Wie ein Palantir von den Bösen aus dem Herrn der Ringe aus der Wirtschaft von Peter Thiel.

Ein solches Megathema war mal die Erzeugung von Wasserstoff aus Erneuerbaren Energien. Und, zack, die Kurse von Wasserstoffaktien gingen durch die Decke. Boah, Ballard Power Systems! Plug Power, schau mal! Ey, Powercell aus Schweden, das sind ja echt Top-Performer! Und jetzt guck Dir mal NEL an, das ist ja exorbitant! – Da schien die Börse im Taumel einer grünen Zukunft.

In den letzten etwa vier Jahren, verstärkt seit der Amtsübernahme Donald Trumps, sind nicht nur die Kurse dieser Unternehmen, sondern vieler weiterer, die sich den Erneuerbaren Energien widmen, ins Bodenlose gefallen. Pennystocks.

Zum Vergleich: Exxon Mobile etwa plus 300 %, Shell plus 200 %, TotalEnergies plus 50 %.

Nehmen wir mal an, dass der Palantir der Börse die Wahrheit spricht, dann steuern wir auf ein neues Zeitalter der Ausbeutung fossiler Energien und der Reaktivierung der Kernkraft zu.

Peak Oil? No: Drill, Baby, drill!

Man muss beim Autofahren nicht mehr mit Brennstoff sparen

Wer Sorgen hat, hat auch Likör und gleich in hellen Scharen

Bemerkenswerterweise ist der Preis für ökologisch erzeugten Strom eigentlich wettbewerbsfähig – ausgerechnet die Volksrepublik China investiert in hohem Maße in Wind- und Solarenergie. Es ist halt billiger, Kleidung aus Plastik zu machen als auf die guten, alten händischen Baumwollwebfehler zu vertrauen. Und „der Markt“ will es. Denn – machen wir uns nichts vor. Die schnelle Plastikwäsche wird aus asiatischem Windstrom und aus Kinderarbeit generiert und das kommt, im Ergebnis, im europäischen Konsumtempel gut an.

Und nun schauen wir uns mal die Börsenkurse noch mal genauer an. Wer reüssiert: Rüstung. Rheinmetall („Kruppstahl“ wäre wohl eine Alternativbezeichnung) ist bereits eine halbe Börsenlegende. Aber auch ohne genuines Engagement in der Rüstungsbranche hilft es, Unternehmen das Etikett „Rüstung“ anzuheften, um ehemaligen Ladenhütern des Frankfurter Börsenparketts zu neuer Blüte zu verhelfen – siehe ThyssenKrupp oder Heidelberger Druckmaschinen.

Wenn wir auch ein armes Land sind

Und so ziemlich abgebrannt sind

Zeigen wir, dass wir imposant sind

Weil wir etwas überspannt sind

Wieder haun' wir auf die Pauke

Wir leben hoch hoch hoch hoch hoch

Die Börse spielt Zukunft. Und diese Zukunft scheint aus Rüstung und aus fossilen Energien zu bestehen. Wir aber wissen: Progressive Ideen wie die Ökologie kommen immer wieder. Fünf Schritte vor, drei zurück. Die „grüne“ Idee ist also nicht ganz out, sie erlebt gerade nur ein partielles Time-Out. Irgendwann wird sich wieder die Erkenntnis durchsetzen, dass die weitere Ausbeutung fossiler Energien nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch keine gute Idee ist. Denn irgendwann kommt Peak Oil eben doch. Und die Folgekosten der Erderwärmung zerstören ja nicht nur die Lebensräume irgendwelcher weit entfernt lebender Schildkrötenarten, sondern letztlich auch ganze Wirtschaftssysteme. Schon weil die Kosten einer „Anpassung“ an den sich beschleunigenden Klimawandel ökonomische Spielräume sehr schnell übersteigen können. In einem Land, in dem auch schon ohne Klimawandel die Brücken derart marode sind wie in Deutschland, sollte das Bewusstsein für die Kosten von erhaltenen oder sogar verbesserten Infrastrukturmaßnahmen eigentlich ein Gemeinplatz sein.

Wenn wir also davon ausgehen, dass die ökologische Erzeugung von Energie als Thema wiederkommt, fehlt also noch ein Hersteller grüner Rüstung. Um Krieg wirklich ökologisch und nachhaltig zu machen. Panzer aus solarstrombasiertem Wasserstoffstahl, Drohnen aus dem Rezyklat von Tetra-Paks. Und irgendwann ist die Idee biologischer Kriegsführung auch gar nicht mehr so weit. Sind doch bio, die Waffen, kann ja nur gut sein. Vielleicht gibt es ja irgendwann sogar ein Qualitätssiegel dafür (noch ein Etikett). Und ökonomisch wäre das doch einfach der Hammer!

Würden Sie „grüne“ Rüstungsaktien kaufen? Stahl, hergestellt aus der Kraft puspender Bakterien in Biokraftwerken? Panzer, deren Ausgucke aus den Resten Ihrer Käseverpackungen gemacht worden sind? Kommt jetzt ein neues Wirtschaftswunder?

Bleiben Sie aufmerksam und wach,

Ihr

Dr. Sebastian Lovens-Cronemeyer, LL. M.

*Dozent und Rechtsanwalt, Leiter der
Clearingstelle EEG|KWKG a. D.*